

# Heiztipps



## Fenster auf, aber richtig

Schalte auf Durchzug... nicht die Ohren, sondern die Fenster. Lose Blätter sichern und dann nach jeder Schulstunde die Fenster weit öffnen. Frischluft macht fit für die nächste Stunde. Auch im Winter ist fünf Minuten Stoßlüften wichtig. Im Herbst und Frühjahr darf es ruhig eine Viertelstunde sein. Die kalte Luft von draußen wird im Raum schnell wieder warm. Keine gute Idee: Die Fenster längere Zeit gekippt lassen. So kühlen die Wände aus und die Heizung braucht viel Energie zum Aufheizen.

Willst du noch mehr sparen, dann drehe, wenn möglich, die Thermostatventile an den Heizkörpern vor dem Lüften zu. Nur nicht vergessen, sie danach wieder aufzudrehen.

## Ran an die Heizung

Der größte Energiefresser ist die Heizung. Ob sie Energie verschwendet, kannst du mit einem Raumthermometer messen. 20 Grad reichen in Klassenräumen. In Toiletten, Fluren und dort, wo sich niemand lange aufhält, können es ruhig 15 Grad sein. Findest du überhitzte Räume, dann kühle sie nicht mit offenen Türen und Fenstern ab, sondern wende dich an den Hausmeister. Auch wenn du die Heizkörper selbst runterdrehen kannst, sprich mit ihm. Sonst dreht er sie das nächste Mal wieder zu hoch. Sind die Thermostatventile festgestellt oder fehlen, muss er sowieso ran. Frag ihn doch gleich, ob die Heizanlage energiesparend eingestellt ist und die Temperatur nachts, am Wochenende und in den Ferien auf höchstens 15 Grad gedrosselt wird.



## Check die Energie

Jetzt kennst du schon ziemlich viele Verschwendungsfallen. Zeit für regelmäßige Energie-Checks. Ist in Pausen und nach der Schule in deinem Klassenzimmer alles okay? Wie sieht es in anderen Klassen aus? Ein freundlicher Hinweis an der Tafel mit einem Bild macht charmant auf kleine Umweltsünden aufmerksam. Am besten machst du die Energie-Checks mit anderen zusammen oder ihr wechselt euch ab. Auch in anderen Klassen findest du bestimmt Energie-Checker. Vielleicht dürft ihr sogar mal einen „Kontrollgang“ ins Lehrerzimmer machen.

# Stromtipps



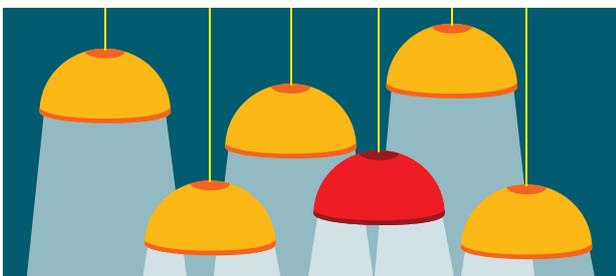
## Es werde Licht

1, 2 oder 3 – welcher Lichtschalter soll an, welcher kann ausbleiben? Mit farbigen Klebepunkten an den Schaltern weiß jeder schnell, welche Schalter für die Beleuchtung der Fensterreihe, der Wandreihe oder der Tafel sind. Oft reicht es, nur dort Licht anzumachen, wo gerade wenig Tageslicht hinkommt.

Und auch in der Schule gilt natürlich: Der Letzte macht das Licht aus. Schon für ein paar Minuten lohnt es sich, das Licht in Räumen auszuschalten, in denen sich gerade niemand aufhält.

## Bye bye, Standby

Sie brummen, leuchten im Dunkeln und erwachen blitzschnell aus dem Schlaf. Kopierer, Monitore und weitere Elektrogeräte sind oft nicht richtig aus. Im Standby fressen sie Strom und das nicht zu knapp. Die Superwaffe dagegen: die schaltbare Steckerleiste. Mit einem Klacks ist gleich ein halbes Dutzend ausgeschaltet. Es gibt sie auch als Einzelsteckdose und mit Fernsteuerung. Eine schwer zugängliche Steckdose ist keine Ausrede mehr. Besonders heimtückisch: Geräte ohne Schalter und Lämpchen: So brauchen PCs nach dem Herunterfahren oft noch Strom. Mit einem Strommessgerät kommst du ihnen auf die Schliche. Auch dein Handy-Ladegerät zieht ohne Handy noch Strom aus der Steckdose. Raus damit!



## Für helle Köpfe

Schon mal die Finger an einer Lampe verbrannt? Normale Glühlampen werden „glühend“ heiß, denn sie erzeugen viel mehr Wärme als Licht. Deshalb werden sie nach und nach verboten. Energiesparlampen oder LEDs sind da schlauer, sie brauchen viel weniger Strom und halten auch länger. Mach dich auf die Suche nach Orten, wo noch Glühbirnen hängen. Frage den Hausmeister, ob er sie gegen Sparlampen oder LEDs tauscht. Gehen die Energiesparlampen und LEDs irgendwann kaputt, kommen sie nicht in den normalen Restmüll, sondern zur Sammelstelle.